



Der Kinderschutzbund
Landesverband Bremen

Jugend- und Kinderrechtebüro im Jahr 2025

Der Kinderschutzbund Landesverband Bremen e. V.

Berichtszeitraum Januar 2025 – Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

Kinderrechte sind verbindlich – auch in Bremen.....	3
Auftrag und Arbeitsweise.....	4
Inhaltliche Leitlinien.....	5
Projekte und Aktionen im Jahr 2025	5
Postkarten-Aktion: Was Kinder fordern	8
Wirkung und politische Relevanz	9
2025 in Zahlen	10
Ausblick 2026	10
Dank an die Unterstützer*innen und Förderer	11
Dank an Kooperationspartner*innen	11
Kontakt.....	12

Kinderrechte sind verbindlich – auch in Bremen

Der Kinderschutzbund Bremen setzt sich als Lobby für Kinder und Jugendliche für die konsequente Umsetzung der Kinderrechte ein. Ziel ist es, junge Menschen zu stärken, ihre Lebensbedingungen zu verbessern und ihre Perspektiven in Politik und Gesellschaft sichtbar zu machen.

Die Kinderrechte wurden von den Vereinten Nationen 1989 verabschiedet, um Kindern und Jugendlichen auf der ganzen Welt ein gutes Leben zu ermöglichen. In den 54 Artikeln der UN-Kinderrechtskonvention sind diese Rechte definiert. Deutschland hat die Konvention 1992 ratifiziert, seitdem gelten die Kinderrechte verbindlich und müssen in die nationale Gesetzgebung einfließen und beachtet werden. In Bremen sind die Grundprinzipien der Kinderrechtskonvention – Schutz, Förderung, Beteiligung und Orientierung am Kindeswohl – in der Bremer Landesverfassung verankert. Auf Bundesebene ist das Vorhaben, die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern, bislang jedoch nicht geglückt. Nichtsdestotrotz gelten hierzulande alle in der UN-Kinderrechtskonvention erklärten Rechte.

Im Jahr 2020 hat der Kinderschutzbund Bremen einen eigenen Arbeitsbereich dazu eingerichtet. Das „Jugend- und Kinderrechtbüro“ setzt sich für die öffentliche Wahrnehmung der Kinderrechte in Bremen ein. Es stärkt Kinder und Jugendliche, es bildet Erwachsene fort und es erinnert die Politik und die Öffentlichkeit an ihre Verantwortung für die Umsetzung der Kinderrechte. Gerade angesichts wachsender sozialer Ungleichheit und steigender Kinderarmut ist ihre konsequente Umsetzung dringlicher denn je.

Mit vielfältigen Aktivitäten adressiert das Jugend- und Kinderrechtbüro unterschiedliche Zielgruppen und schafft einen Rahmen für die Auseinandersetzung mit den Kinderrechten. Dabei kommen viele unterschiedliche Themen und Wünsche zur Sprache:

Viele Kinder und Jugendlichen fühlen sich nicht ausreichend gehört und einbezogen. Sie wünschen sich mehr Freiräume, respektvollen Umgang und Mitbestimmung in allen Bereichen ihres Lebens. Freizeitmöglichkeiten, Sicherheit und Gesundheitsversorgung sind ebenfalls wichtige Themen, ebenso wie die Hoffnung auf eine gewaltfreie, gerechte und nachhaltige Zukunft.

Im hier vorliegenden Bericht geben wir eine Übersicht über die Tätigkeit des Jugend- und Kinderrechtbüros im Jahr 2025.

Auftrag und Arbeitsweise

Das Jugend- und Kinderrechtbüro verfolgt ein klares Ziel:

Kinderrechte müssen bekannt sein, ernst genommen und umgesetzt werden – von Kindern, Fachkräften, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit.

Unsere Arbeit gliedert sich in drei Bereiche:

1. Kinderrechtebildung

Wir führen Workshops, Projekte und Beteiligungsformate mit Kindern und Jugendlichen durch sowie Fortbildungen für Fachkräfte und Entscheidungsträger*innen.

Dabei geht es um mehr als reine Wissensvermittlung: Demokratiebildung, Sensibilisierung für das Machtgefälle zwischen Kindern und Erwachsenen und die Ermöglichung von Selbstwirksamkeitserfahrungen sind wichtige Eckpfeiler der Bildungsarbeit zu Kinderrechten.

Ziele für Kinder und Jugendliche:

- Die eigenen Rechte kennen und verstehen
- Über erlebte Rechtsverletzungen sprechen können
- Wissen, wo sie Unterstützung finden
- Eigene Forderungen formulieren
- Aktive Mitgestaltung

Ziele für Erwachsene:

- Kinderrechte als verbindlichen Rahmen verstehen
- Adulthood und Machtfragen reflektieren
- Partizipation ermöglichen
- Schutzverantwortung ernst nehmen
- Kinderrechtsbasierte Methoden anwenden

2. Fachliche Anlaufstelle

Kinderrechte betreffen alle, die mit jungen Menschen arbeiten oder Entscheidungen treffen, die ihren Alltag beeinflussen. In der Auseinandersetzung mit diesen Rechten gibt es jedoch viel Unsicherheit und Unkenntnis darüber. Das Jugend- und Kinderrechtbüro ist ansprechbar für alle Fragen im Themenfeld und beantwortet auch Presseanfragen.

Das Jugend- und Kinderrechtbüro

- beantwortet Fragen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen,
- vermittelt an Beratungs- und Beschwerdestellen,
- gibt Interviews und beantwortet Presseanfragen,
- arbeitet in Netzwerken mit.

Wir verstehen uns als Kompetenzstelle für Kinderrechte in Bremen.

3. Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit

Kinderrechte sind häufig wenig bekannt oder werden nicht konsequent berücksichtigt. Deshalb bringen wir das Thema aktiv in die Öffentlichkeit, auch auf unserer Homepage unter

<https://www.dksb-bremen.de/kinder-und-jugendliche/kinderrechte>

Unsere Ziele:

- Sensibilisierung durch Aktionen, Veranstaltungen und Social Media
- Sichtbarmachung der Perspektiven junger Menschen
- Weitergabe ihrer Forderungen an Politik und Verwaltung
- politische Interessenvertretung für Kinder

Kinderrechte sind kein „pädagogisches Zusatzthema“, sondern eine Frage demokratischer Grundrechte.

Inhaltliche Leitlinien

Grundlage unserer Arbeit ist die **UN-Kinderrechtskonvention** – verstanden als Menschenrechte aus der Perspektive von Kindern.

Wir arbeiten:

- partizipativ
- diskriminierungssensibel
- lebensweltbezogen

Wir verstehen Kinderrechtebildung als festen Bestandteil für aktiven Kinderschutz. Kinder und Jugendliche, die ihre Rechte kennen, können sich besser schützen und Unterstützung einfordern.

Wir kooperieren mit Schulen, Kitas, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie zivilgesellschaftlichen Akteur*innen. Die Vermittlung einer kinderrechtsbasierten Haltung spielt eine zentrale Rolle.

Die Projekte mit den Kindern und Jugendlichen sollen möglichst dauerhaft im Bewusstsein der Akteure verankert bleiben und auch eine Außenwirkung erzielen. Rechte werden nur dann geschützt, wenn sie auch außerhalb der Gruppe bekannt und geachtet sind.

Unser Einsatzgebiet ist Bremen – gleichzeitig sind wir bundesweit vernetzt.

Projekte und Aktionen im Jahr 2025

Das Jahr 2025 war geprägt von kontinuierlicher Bildungsarbeit, intensiven Kooperationen und hoher Präsenz im öffentlichen Raum.

Neben den im Folgenden ausführlicher dargestellten Schwerpunkten wurden zahlreiche Workshops an Grund- und Oberschulen durchgeführt, Bildungsangebote in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe umgesetzt sowie Fortbildungen für Fachkräfte angeboten. Die Kooperation mit dem Schulmuseum im Projekt „Wir wollen’s wissen“ wurde fortgeführt. Pressearbeit, Social-Media-Beiträge, Netzwerktreffen und fachliche Beratung gehörten ebenfalls zur laufenden Arbeit.

Ein besonderer Meilenstein war 2025 die Gründung des Jugendrates des Kinderschutzbundes Bremen. Damit ist eine dauerhafte Beteiligungsstruktur entstanden, die über einzelne Projekte hinauswirkt. Der Jugendrat formuliert eigene Positionen, führt Gespräche mit politischen Akteur*innen und entwickelt eigene Formate.

Die folgenden Abschnitte stellen ausgewählte Projekte und Höhepunkte des Jahres exemplarisch vor. Sie stehen stellvertretend für eine kontinuierliche, vielfältige und stadtwweit verankerte Arbeit für die Rechte von Kindern und Jugendlichen in Bremen.

Jugendliche organisieren sich: U18-Wahl und Jugendrat

Das Jugend- und Kinderrechtbüro beteiligte sich im Februar an der Durchführung der U18-Bundestagswahl des Bremer Jugendrings. In diesem Kontext entstand aus einer offenen Veranstaltung zu Beteiligungsrechten eine engagierte Gruppe junger Menschen, die sich inzwischen als Jugendrat des Kinderschutzbundes etabliert hat.

Sie formulierten Forderungen an die Direktkandidatinnen zur Bundestagswahl 2025. Die Forderungen wurden offiziell weitergeleitet. Einige Kandidatinnen reagierten nicht, mehrere antworteten wertschätzend. Mit einer dann in den Bundestag gewählten Abgeordneten fand ein persönliches Treffen statt; der Austausch wird fortgesetzt.

O-Ton: „Ich mache mit, weil es mir wichtig ist, dass Politiker und Politikerinnen Bescheid wissen, was Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag beschäftigt.“

Der Jugendrat trifft sich regelmäßig und entwickelt eigene Projekte. U.a. haben sie die Chance ergriffen, in der Bürgerschaft Politiker*innen zu Themen wie Kinderrechten und Kinderarmut zu interviewen. Daraus soll noch ein Podcast entstehen.

Kinderrechte im Alltag: Ferienprojekt „Gewaltfreie Erziehung“

In einem Ferienprojekt waren 10 Kinder aus zwei Spielhäusern von Kita Bremen beim Kinderschutzbund zu Gast. An zwei Tagen setzten sich die Kinder mit den Kinderrechten in der Familie auseinander.

Zentrale Fragen waren:

- Wo sollen Kinder mitbestimmen dürfen?
- Was wünschst du dir von deinen Eltern?
- Was erwartest du von Erwachsenen?

Im Rahmen dieses Projekts entstand eine Ausstellung mit deutlichen Botschaften, u.a.: „Wir wollen von allen Erwachsenen respektiert werden! Erwachsene sollen auf Kinder aufpassen und nichts Blödes mit ihnen machen!“

Die Ausstellung wurde anlässlich des Tags der gewaltfreien Erziehung am 30. April 2025 in den beiden Spielhäusern mit einem bunten Begleitprogramm vorgestellt. An kreativen Mitmachstationen konnten Kinder mit Türschildern oder Regelplakaten ihre Wünsche an ihre Eltern festhalten. Viele Erwachsene und Kinder setzten sich vor Ort damit auseinander, welche Werte ihnen im Familienalltag wichtig sind. Mit den Aktionen vor Ort kamen Fachkräfte und Eltern ins Gespräch und Kinder wurden ermutigt für sich einzustehen.

Kinderrechte im öffentlichen Raum: Aktionswoche „Raum für Kinderrechte“

Unter Federführung des Jugend- und Kinderrechtebüros wurde das „UMZU“ in der Innenstadt zum öffentlichen Raum für Kinderrechte. Gemeinsam mit vielen Kooperationspartner*innen wurden im Zeitraum 16.-19 Juni zentrale Themen sichtbar gemacht:

- Das Recht auf Schutz für alle Kinder und Jugendlichen wurde gemeinsam mit Fluchtraum Bremen hervorgehoben.
- Mit dem Klimarechteprojekt im Bremer Jugendring wurde das Recht auf Förderung, Zukunft und ein gesundes Leben betont.
- Und gemeinsam mit dem Servicebureau Jugendinformation und den für Partizipation zuständigen Kolleg*innen vom LidiceHaus bekamen am Donnerstag das Recht auf Information und Beteiligung eine Extra-Bühne.

Alle Kooperationspartner*innen brachten eigene Aktionen mit. Kinder und Jugendliche konnten ihre Forderungen formulieren, kreativ arbeiten, diskutieren, spielen und viel über Kinderrechte erfahren. Die Mitglieder des Jugendrats führten in der Bürgerschaft Interviews mit Abgeordneten. Der Fokus lag nicht auf einzelnen Aktionen, sondern auf einer klaren Botschaft: Kinderrechte gehören ins Zentrum gesellschaftlicher Debatten.

Besonders wichtig war uns, dass wir der Meinung von Kindern und Jugendlichen Raum geben. Es gab die ganze Woche die Möglichkeit für Kinder und Jugendliche einzubringen, was ihre Forderungen und Wünsche für Kinder und Jugendliche in Bremen sind. Egal ob es Wünsche an Erwachsene sind, an die Politik oder an die Öffentlichkeit. Die Stimmen von Kindern und Jugendlichen müssen gehört werden. Zum Abschluss der Aktionswoche stellten Jugendliche aus dem Jugendrat des Kinderschutzbundes Bremen die gesammelten Forderungen vor.

Kinder gestalten ihre Stadt: Bremopolis

In einer Sommerferienfreizeit unter der Trägerschaft der Bremer Sportjugend entsteht jedes Jahr für fünf Tage eine eigene Stadt: Bremopolis. Hier haben die Kinder das Sagen und gestalten alles selbst. Neben Regierung, Post, Bank, Gärtnerei und allerlei weiteren Berufen, hat ein Medienteam ein tägliches Nachrichtenmagazin produziert und das Jugend- und Kinderrechtebüro war wieder mit dabei.

Mit den teilnehmenden Kindern wurde im Laufe der Woche ein Platz der Kinderrechte für Bremopolis erarbeitet, eingerichtet und am letzten Tag mit einer großen Feier eingeweiht. Der selbstgestaltete Wegweiser, der den Platz markiert, erhält Hinweise auf unterschiedliche Kinderrechte. Daneben, auf einer großen Infotafel, wurden Bilder zu unterschiedlichen Kinderrechten sowie Wünsche, Ideen und Forderungen der Kinder gesammelt. Der Platz der Kinderrechte soll Bremopolis auch für die nächsten Jahre erhalten bleiben.

Strukturen stärken: Vierter Bremer Platz der Kinderrechte in Blockdiek eingeweiht

In Kooperation mit dem Fachbereich Spielraumförderung der Stadt Bremen und dem KUBO konnten wir am Weltkindertag (20.09.2025) in Blockdiek den vierten Platz der Kinderrechte in der Stadt Bremen einweihen. Dieser ist neben den Plätzen der Kinderrechte im Bürgerpark, in Huchting und in Gröpelingen ein weiterer Ort, der die Rechte von Kindern in der breiten Öffentlichkeit sichtbar macht und deutlich macht: Die Kinderrechte gelten hier und überall!

Im Fokus des Projekts standen die Rechte der Kinder mit besonderem Blick auf die Partizipation und Inklusion. Schüler*innen der Grundschule Düsseldorfer Straße haben sich in einem Kunst-Projekt mit den Kinderrechten beschäftigt. In Kooperation mit dem Jugend- und Kinderrechtbüro und dem Kunsthaus KUBO und dem Künstler Eike Buff haben die Schüler*innen einen Trickfilm erstellt.

<https://www.dksb-bremen.de/platz-der-kinderrechte>

Mit einem großen Festakt wurde der Wegweiser enthüllt, der auf die anderen Plätze der Kinderrechte in der Stadt verweist und mit einem QR-Code auf den Trickfilm der Kinder der Grundschule Düsseldorfer Straße verweist. Es gab ein Glücksrad, Café und Kuchen, Buttonmaschine, Dosenwerfen mit der UNICEF Hochschulgruppe und weiteren Spielspaß für Kinder. Insbesondere konnten diese den brandneuen Spielplatz ausprobieren und beklettern. Es kamen sehr viele Familien aus dem Stadtteil und es war ein tolles Fest.

Jugendrat bei der Nacht der Jugend

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Veranstaltung „Nacht der Jugend“ im Bremer Rathaus war das Jugend- und Kinderrechtbüro gemeinsam mit dem Jugendrat mit einem Kinderrechte-Info- und Aktionsstand vertreten. Die Kinder und Jugendlichen des Jugendrates präsentierten sich und ihre Aktivitäten, es gab Informationen zu den Kinderrechten und Spiele zum Mitmachen.

Postkarten-Aktion: Was Kinder fordern

Im Laufe des Jahres konnten Kinder bei den verschiedenen Veranstaltungen ihre Wünsche und Anliegen auf vorgefertigten Postkarten festhalten. Die Karten wurden jeweils an einer zentralen Stellwand gesammelt und aufgehängt.

Die gesammelten 106 Postkarten bieten einen Einblick in Wünsche, Bedürfnisse und Sorgen von Kindern und Jugendlichen und zeigen deutlich: Kinder nehmen ihre Lebenswelt aufmerksam wahr – und sie haben klare Vorstellungen davon, was sich ändern sollte.

- **Freizeit und Räume** stehen ganz oben auf der Wunschliste. Viele Kinder fordern mehr Jugendzentren, kostenlose oder bezahlbare Freizeitangebote, Spiel- und Tobepplätze sowie kreative Projekte und AGs. Sie wünschen sich Orte, an denen sie sich ausprobieren, austoben und auch zurückziehen können.
- Ebenso wichtig ist ihnen **Mitbestimmung**. Kinder wollen ernst genommen werden, gehört werden und an Entscheidungen beteiligt sein – in der Familie, in der Schule und auch in der Politik. Sie kritisieren, aufgrund ihres Alters unterschätzt oder nicht respektiert zu werden.
- Ein zentrales Thema ist außerdem **Schutz und Sicherheit**. Krieg, Gewalt, Armut, Rechtsextremismus und Umweltverschmutzung beschäftigen viele Kinder. Sie wünschen sich Frieden, Gerechtigkeit und ein gewaltfreies Leben – für sich selbst und für alle Kinder weltweit.
- Viele Beiträge zeigen auch den Wunsch nach **Gerechtigkeit** und gleichen Chancen: bezahlbare Bildung, Unterstützung für Kinder aus armen Familien und weniger finanzielle Belastungen.
- Für ihr persönliches **Wohlbefinden** nennen Kinder vor allem Liebe, Familie, Freundschaften, Anerkennung und Zeit zum Erholen.

Die Postkarten machen deutlich: Kinder wollen mitgestalten. Sie brauchen Räume, Schutz, faire Chancen und Erwachsene, die zuhören und handeln.

Wirkung und politische Relevanz

Die Arbeit des Jugend- und Kinderrechtbüros zeigt Wirkung:

- Forderungen junger Menschen wurden direkt an politische Entscheidungsträger*innen weitergegeben.
- Ein dauerhafter Jugendrat wurde etabliert.
- Kinderrechte sind im öffentlichen Raum sichtbar geworden.
- Kinder und Jugendliche wurden über ihre Rechte informiert und damit gestärkt.
- Fachkräfte wurden sensibilisiert und weiterqualifiziert.
- Kooperationen zwischen Bildung, Jugendhilfe und Zivilgesellschaft wurden gestärkt.

Gleichzeitig wird deutlich:

Steigende Kinderarmut und angespannte öffentliche Haushalte verschärfen soziale Ungleichheiten. Gerade in dieser Situation dürfen Bildungsangebote und Beteiligungsstrukturen nicht geschwächt werden.

Kinderrechtbildung ist Prävention, Demokratieförderung und Kinderschutz zugleich.

2025 in Zahlen

Im Jugend- und Kinderrechtbüro arbeiten 2 pädagogische Fachkräfte und eine Mitarbeiterin der Öffentlichkeitsarbeit mit insgesamt ca. 36 Wochenstunden, unterstützt von der Verwaltung, der Geschäftsführung und dem ehrenamtlichen Vorstand.

So viele Menschen haben sie erreicht:

- 472 Kinder haben bei Workshops und Info-Veranstaltungen des Jugend- und Kinderrechtbüros teilgenommen.
- Bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen waren rund 550 Personen zugegen.
- Es wurden 106 Postkarten von Kindern ausgefüllt und eingesammelt.
- Im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen wurden 45 Fachkräfte für das Thema Kinderrechte sensibilisiert.
- Der inzwischen 4. Platz der Kinderrechte wurde feierlich eingeweiht.
- Über den eigenen Instagram-Kanal wurden über 1.400 Followern mit Botschaften zu den Kinderrechten erreicht.
- Das Jugend- und Kinderrechtbüro hat die Gründung und den Aufbau eines Jugendrates mit aktuell 6 Kindern im Kinderschutzbundes Bremen begleitet.

Ausblick 2026

Kinderrechte verwirklichen sich nicht von selbst. Sie brauchen kontinuierliche Bildungsangebote, verlässliche Beteiligungsstrukturen und fachlich qualifizierte Ansprechstellen.

Kinder benötigen Räume, um ihre Rechte kennenzulernen und einzufordern. Fachkräfte brauchen Zeit und Ressourcen für kinderrechtsbasiertes Handeln. Politik und Verwaltung sind gefordert, diese Strukturen dauerhaft zu sichern. Das Jugend- und Kinderrechtbüro wird sich auch im Jahr 2026 dafür stark machen.

- Die Themen Armut und soziale Ungleichheit werden wir verstärkt aufgreifen – sowohl in Bildungsprojekten als auch in der politischen Interessenvertretung.
- Der Jugendrat soll als dauerhaftes Beteiligungsgremium weiterentwickelt und stärker in politische Prozesse eingebunden werden.
- Kooperationen mit Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen und zivilgesellschaftlichen Partner*innen werden ausgebaut.
- Kinderrechtbildung bleibt ein zentraler Schwerpunkt – mit dem Ziel, Wissen, Haltung und Strukturen langfristig zu stärken.

Dank an die Unterstützer*innen und Förderer

Das Jugend- und Kinderrechtbüro wird von der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration mit einer Zuwendung gefördert. Zahlreiche Unterstützer*innen und Unterstützer haben die Arbeit des Jugend- und Kinderrechtbüros mit ihren Spenden ermöglicht. Einzelne Projekte des Jugend- und Kinderrechtbüros erhielten weitere Förderungen.

- Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport
- Die Senatorin für Kinder und Bildung
- Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt und Wissenschaft
- GEWOBA
- Vonovia
- Bingo! Die Umweltlotterie
- Projektbüro Innenstadt Bremen
- Unternehmen und private Spender*innen

Wir danken allen Förderern und Unterstützer*innen! Ohne die finanziellen Mittel wäre die erfolgreiche Arbeit des Jugend- und Kinderrechtbüros nicht möglich.

Dank an Kooperationspartner*innen

Wir danken allen Kindern und Jugendlichen, die sich an unseren Projekten und Aktionen beteiligt haben! Danke für viele Fragen, Gedanken und Ideen, für das Vertrauen, für das Feedback und für die gemeinsam geteilte Zeit.

Wir danken all unseren Kooperationspartner*innen, ohne deren Kooperationsbereitschaft die Durchführung unserer Projekte und Aktionen im Jahr 2025 nicht möglich gewesen wäre.

Ein herzliches Dankeschön an:

- Altes Gymnasium
- Amt für Soziale Dienste | Fachdienst Spielraumförderung
- Baum.Haus.Bau
- Bremer Jugendring
- Bremer Sportjugend
- Circusschule Jokes e.V.
- Der Paritätische Bremen
- Fluchtraum e.V.
- Gesamtschule Bremen Mitte
- Gesamtschule Bremen Ost
- Gesamtschule Bremen West
- Gesundheitstreffpunkt West
- Grundschule Düsseldorf Straße
- Grundschule Walliser Straße

- Grundschule Überseestadt
- Grundschulverband (Projekt „Eine Welt in der Schule“)
- Jugendbildungsstätte LidiceHaus
- Jugendrat des Kinderschutzbundes
- Kinderbuchhandlung Leseland
- Kinder- und Familienzentrum Mülheimer Straße
- Kita Bremen
- Kunsthaus KUBO
- LAFDK Bremen
- Landeszentrale für politische Bildung Bremen
- Landessportbund
- na’Kita
- Oberschule Leibnizplatz
- Oberschule Waller Ring
- RAA Berlin (Respect Kids)
- Schulmuseum Bremen
- ServiceBureau Jugendinformation
- Spielhaus/Treff Pfälzer Weg
- Spielhaus/ Treff Wischmann-Straße
- Stadtbibliothek Bremen (Zentralbibliothek)
- Stadtbibliothek Gröpelingen
- Stadtbibliothek Vegesack
- Binnenstadt / Projektbüro Innenstadt Bremen
- UNICEF Hochschulgruppe
- Universität Bremen/ Institut für Bilderbuchforschung
- Werder Bremen KidsClub
- Wilhelm-Wagenfeld-Schule

...und allen, die wir in dieser Auflistung vergessen haben!

Kontakt

Der Kinderschutzbund Landesverband Bremen e. V.

Jugend- und Kinderrechtebüro

Schlachte 32

28195 Bremen

www.dksb-bremen.de